

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 55. Sonntag den 24. August 1817.

Veranstaltungen zur Beförderung der Religion und Geistesbildung.

Nach einem in der Generalversammlung der Petersburger Bibelgesellschaft, vom 20. Juli, abgestatteten Bericht, zählt man jetzt gegen 1000 Bibelgesellschaften, worunter über 700 in Europa. In Amerika waren derselben 150, von denen 30 durch Frauen gestiftet worden. — Christoph und Peterson verlangen für St. Domingo neue Testamente in französischer und englischer Sprache. — Auch bestand eine Bibelgesellschaft auf St. Helena. —

Ein königl. Dänisches Rescript bestimmt die Kenntnisse, welche diejenigen besitzen sollen, die als Catecheten bei den Juden-Gemeinden in Kopenhagen angestellt zu werden wünschen, und erklärt auch zugleich, daß sowohl Christen als Juden diese Anstellungen erhalten können.

Der König von Preußen hat die Genehmigung erteilt, daß das jüdische Gotteshaus zu Berlin vergrößert und der Gottesdienst künftig in deutschen Gebeten, deutschen Gesängen mit Begleitung der Orgel, und deutschen Predigten ausgeübt werde. Dem zufolge vernimmt man nun, daß diese religiöse Verbesserung in einigen Wochen schon ihren Anfang nehmen wird. Diese Einrichtung wird unstreitig von sehr bedeutenden Folgen seyn, und man darf hoffen, daß die israelitischen Gemeinden zu Amsterdam, Frankfurt am Main u. a., die binnen wenigen Jahren so rasche Fortschritte in religiöser Aufklärung gemacht haben, diesem Beispiele schnell nachahmen werden.

Ein Paar Worte
von Doctor Martin Luther
über die, so da Bücher treiben.
„Fragt ihr mich, — sagt der Mann
Gottes — woran ein Bucherer zu erkennen

und wenn ich dainit meine, so sehet auf den, der Korn hat, es aber immer hält, sich an derger Noth freut, und jubelt, wenn die Kornpreise steigen, sich dagegen abhärmt, wenn das Korn wohlfeil wird, also, daß etliche sich darüber erhengt und so sich selbst ihr Recht zugethan. Wahrlich, Wucherer und Geizhälse sind ärger denn der leibhaftige Teufel. Ein jeder sollte sich vor ihnen segnen, und wo er von einem hört, glauben, daß Türken und Helden lauter Engel dagegen sind. Sprich nicht zu deiner Entschuldigung: die Reichen können's erschwingen, können Theuerung, die du angerichtet, ertragen. Mögen's; wo aber soll's der Arme hernehmen, der die Woche nicht einen Gulden zu verzehren und dabei die Stube voll Kinder hat? Wie will der das Brod bezahlen, daß dein Wucher also gesteigert und vertheuert hat? Habt ihr Wucherer es durch euren Geiz nicht dahin gebracht, daß, wer vor etlichen Jahren sich mit hundert Gulden hat können ernähren, es derraufen nicht mit zweihundert kann? Gleichviel, wo der Wucher sey, ob zu Leipzig, Augsburg oder Frankfurt, wir andere büßen's."

Ernte - Freuden.

Am 6 August ward auch in Cassel die erste Getreide-Einfuhr auf eine rührende religiöse Weise gefeiert. An dem ersten Fruchtswagen war ein rothes Schild, worauf mit

goldenen Buchstaben stand: Psalm 125. V. 1 und Eyr. Salomonis 10. V. 3. — „Die auf den Herren hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion. Der Herr läßt die Seele der Gerechten nicht Hunger leiden! Er stürzt aber der Gottlosen Schinderei.“ — Auf der Rückseite stand: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir frohlich; 20. Gott allein die Ehre.“ — Der Zug begab sich nach der Martini-Hauptkirche. Alles strömte in den Tempel des Allerhöchsten; nie war die Kirche so voll; mehrere Hunderte mußten im Freien bleiben.

Zu Hanau wurde der erste Wagen mit Mehl von neuem Korne von der Mühle feierlich zur Stadtwage gebracht. Die Müllerbursche hatte den Wagen so wie sich selbst mit Blumen und Sträußern geschmückt, und zogen so, auf dem Wagen sitzend, zur Stadt herein; sie sangen frohe Lieder bis zur Wage, und nachdem sie ihr neues Mehl abgeladen hatten, fuhren sie eben so singend und jubelnd wieder nach ihrer Mühle zurück.

Zu Langenberg bei Gera wurde den 3ten August Abends eine besondere Ernte-Feierlichkeit gehalten, zu der sich mehrere junge Leute vereinigt hatten. Punkt 9 Uhr nämlich rief der Nachtwächter folgendermaßen ab:

Hört, Ihr Christen! laßt Euch sagen,
Die Ernteglocke hat geschlagen,

Sie bringt uns neues, gutes Brod,
Und enden wird die Theurungsnoth!
Und nun ertönte ein feierliches Loblied aus

dem Munde der versammelten jungen Leute,
Bei jedem andern Absingen sangen sie auch
wieder andere Verse.

Vom 16. bis zum 22. August 1817 sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine led. Mannspers 64 Jahr, Joh. Christ Fschetsche, Chaisenträger, a. der Johannisg.
Ein Knabe 7 Tage, Christian Gottlieb Förster, der Buchdruckerkunst Befähigter Sohn,
auf der Quergasse.

S a m s t a g.

Ein Junggef. 24½ Jahr, Hr. Friedr. August Zieger, Cand. Theol., a. d. Windmühleng.

M o n t a g.

Eine Frau 76 Jahr, Carl Friedr. Koss, Handarbeiters Wittwe, im Raumbörschen.
Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Gottlieb Piller, Aufsäbbergehülfs Tochter, am Kane
städter Steinwege.
Ein Mädch. 1 Jahr, Hr. Heinrich Ferdinand Georg Hagemann, Bürger und Han-
delmanns Tochter, im Brühl.
Ein Knabe 10 Wochen, Joh. Gottlieb Serbens, Handarbeiters Sohn, in d. Straßenh.

D i e n s t a g.

Eine Frau 51 Jahr, Joh. Wilhelm Bergmanns, Hausmanns Eheweib, in d. Reichstr.
Ein Mädch. ½ Jahr, Joh. Carl Hofmanns, Handarbeiters Tochter, in den Straßenh.
Ein Knabe 2 Tage, Joh. Carl Weißigs, Sammetmachersgefellens Sohn, am Gottesacker.
Ein unehel. Knabe 1 Jahr, Friederiken Wilhelminen Krügerin, Dienstmagd, Sohn, in
den Straßenhäusern.
Ein unehel. Mädch. 10 Wochen, Julianen Härtingen, Einwohnerin Tocht., im Jacobspl.

M i t t w o c h.

Eine Frau 67 Jahr, Hrn Carl Christoph Winkler Freiherrn von Schwendendorfs, Erb-
Lehn- und Gerichtsherrn auf Döllitz 10. 10. Frau Wittwe, in d. Burgstr.
Eine Frau 49 Jahr, Mstr. Joh. Georg Werners, Bürger und Tischlers Ehefrau, am
neuen Kirchhofe.
Eine led. Weibspers. 35½ Jahr, Marie Rosine Kocklin, Einwohnerin, am Rossplatz.
Ein Knabe 6½ Jahr, Hrn Andreas Georg Jants, Bürger und der Rothgießer-Zunung
Obermeisters Sohn, am Kanze.
Ein Mädch. ½ Jahr, Joh. Gottfr. Franzens, Markthelfers Tochter, am Thomaskirchhofe.

Ein Knabe 6 Wochen, Mstr. Joh. Daniel Gläß, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Ritterstraße.

Ein unehel. Mädch. $\frac{1}{2}$ Jahr, Marien Sophien Luckin, Einwohnerin Tochter, in der Johannisvorstadt.

Donnerstag.

Eine Frau 78 Jahr, Joh. George Gäßlers, gewesenen Postillons in Torgau, Wittwe, im Brühl.

Ein Frau 35 Jahr, Joh. Carl Sanders, Gütherschafners Ehefrau, ebendasselbst.

Freitag.

Eine ledige Mannspers. 35 $\frac{1}{2}$ Jahr, Gottfried August Seyfert, Schneidbergeselle, am neuen Kirchhofe.

Ein Mädch. 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. August Knabens, Musici Tochter, in der Katharinenstraße.

10 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 25.

Vom 15. bis 21. August 1817 sind getauft:

7 Knaben. 7 Mädchen. Zusammen 14 Kinder.

Thorzettel vom 23. August 1817.

Grimma'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend.			
Hr. Regier.-Rath Franke v. Merseburg, von Dresden, beim Schöpffenschr. Kunze	6	Die Braunschweiger Post	7
• Kfm. Heule v. hier, v. Dresden zurück	9	Hr. Kfm. Schletter v. hier, v. Braunsch. zur.	8
		Nachmittag.	
		Eine Eskafette von Erensb.	1
		Die Braunschweiger r. Post	3
		Kannstädter Thor.	U.
		Gestern Abend.	
Hr. Hofr. Becker v. Seifersdorf, Nr. 936	1	Hr. Reg.-Rath v. d. Nalsburg, Geschäftsträger am K. Sächs. Hofe von Cassel, im Hot. de Saxe	8
Hr. Hughes, Engl. Negoz. von Hamburg, im Hotel de Saxe	4	• Amtm. Glöckner v. Borna, z. Wieprecht	9
Die Breslauer r. Post	5		
Die Bauhner, u. Zittauer r. Post	6	Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	8	Die Casler r. Post	4
Eine Eskafette v. Dresden	8	Eine Eskafette von Merseburg	4
Hr. Landr. v. Kerstenbrock v. Grobstädt, von Dresden, pass. durch	8	Die Nordhäuser f. Post	6
• Brandram, Engl. Particul. v. London, von Dresden, im Hot. de Saxe	9	Hr. Maj. v. Bredow v. Misbaden, im H. de Pr.	10
		• Reg.-Fiscal Bischoff v. Erfurt, Nr. 504	11
		Nachmittag.	
Die Dresdner Diligence	2	Eine Eskafette von Lützen	6
Hr. Handelsl. Längner u. Krause v. Goldberg, in Nr. 34	3		
• Dombz u. Profess. de Pobol Trzcinski von Kraken	3		
		Peters Thor.	U.
		Nachmittag.	
		Hr. Schichtmstr. Zorn v. Greiß, p. b.	1
		Die Annaberger f. Post	3
		Eine Eskafette von Vegau	4

Thorschluß: ein Viertel auf 9 Uhr.